

Mein Licht scheint nur für dich!

Bunny & Seiya

Von abgemeldet

Kapitel 55: Du und ich....

Kapitel 54

Du und ich....

Nur noch ein paar Minuten dann wäre der Film zu ende und Bunny konnte sich nicht an eine Stelle erinnern. Sie hatte dem Film einfach nicht folgen können. Die Kälte nahm von Minute zu Minute zu...es wurde beinahe unerträglich hier zu sitzen.

Besonders wo sie immer noch dieses Gefühl hatte beobachtet zu werden, wie sie das doch hasste...sie versuchte ihre Augen zu schließen und an nichts mehr zu denken die paar Minuten würde sie schon noch überstehen. Aber auf das hatte er nur gewartet...ein dunkler Nebel hüllte sie ein, doch keiner der Anwesenden hatte dies bemerkt. Bunny spürte das etwas ganz und gar nicht mit rechten Dingen zu ging. Sie hörte rein gar nichts und es kam ihr vor als würde sie schweben. Langsam und zögernd öffnete sie die Augen und erstarrte. Wo zum Geier war sie denn hier gelandet? War sie eingeschlafen und träumte das ganze nur? Über all funkelten Sterne und sie schwebte wirklich im All. Wie sollte das denn funktionieren? Orientierungslos schaute sie sich in den unendlichen Weiten um. Kein Planet war zu sehen, nur eine Dunkle Anordnung war genau vor ihr zu erkennen. Nein sie schlief nicht, so etwas Merkwürdiges hatte sie noch nie geträumt. Das konnte nur bedeuten das Chaos mal wieder dahinter steckte. Aber warum? Hatte das merkwürdige Gefühl etwas damit zu tun?

Oh mein Gott...sie kannte diesen Ort. Er hatte sie wieder hier hin gebracht. Aber etwas war anders. Sie konnte nicht mit dem Finger darauf zeigen aber alles sah älter aus. Sie konnte sich daran erinnern Planeten gesehen zu haben las sie das letzte mal unfreiwillig hier gelandet war. Plötzlich begann sie zu schweben auf diese dunkle Anordnung zu. Direkt davor stoppte sie wieder. Was war das? Standen da nicht zwei Personen auf der Plattform? Cauldron, ja das war der Ort aber auch irgendwie nicht. Viel älter und erhabener reichten die Säulen Meter hoch auf. Sie konnte nicht genug erkennen um sagen zu können ob sie die Personen kannte und sie sollte sich auch erstmal keine weiteren Gedanken mehr machen können, denn eine dunkle ihr all zu bekannte Stimme riss sie erschrocken aus ihren Überlegungen.

„Das ist meine Vergangenheit Sailor Moon.“ Hinter ihr konnte sie spüren, das da jemand stand und sie wieder mit seinen Blicken durchbohrte. Langsam, nicht auf das vorbereitet was auf sie zukam, drehte sie sich zu der Stimme um.

„DU?“ Sie war mehr als geschockt als sie in das Gesicht des Mannes sah. Er? Er sollte es

die ganze Zeit gewesen sein? Als sie ihm das erste Mal begegnete strahlte er etwas vollkommen anderes aus. Macht, Bosheit aber nicht diese unergründliche Kälte. Er hatte sich verändert, daher hatte sie ihn nicht erkannt. Seine grünen Augen waren vollkommen gewichen und hatten einem schwarzen Platz gemacht. Seine Haare waren immer noch schulterlang aber um einiges dunkler und fürcht einflößender als beim letzten Mal. Kein Wunder das sie ihn im Kino nicht erkannt hatte. Aber was wollte er von ihr? Warum hatte er nicht sofort angegriffen und zeigte ihr nun auch noch seine Vergangenheit?

„Du bist unvorsichtig geworden kleine Prinzessin. Hattest du wirklich keine Ahnung wer dich beobachtete?“ Keine Regung war auf seinem Gesicht zu sehen?

„Warum machst du das? Es wäre doch ein Leichtes gewesen uns anzugreifen!“ Sie entspannte sich etwas. Hier konnte sie sowieso nichts ausrichten. Wenn er sie töten wollte würde er es vorhin schon getan. Und ihre Neugier siegte über ihre Angst. „Weil es auch etwas mit dir zu tun hat. Schau genauer hin...“ Seine Stimme war eisig aber sie hatte etwas Sanftes in ihrem Unterton vernommen. Sie hatte nicht das Gefühl als würde er ihr jetzt etwas antun und ihr in den Rücken fallen. Also drehte sie sich wieder um und beobachtete die beiden Personen die sich gegenüber standen. Sie kamen ihr bekannt vor...aber der Nebel umhüllte ihre Gestalten. Sie machte einen Satz nach vorne, dicht gefolgt von Chaos.

„Oh mein Gott!“ Bunny stand mit offenem Mund neben den beiden...und sie hätte beinahe einen Herzriss bekommen. Das konnte unmöglich wahr sein. Das war unmöglich. Das war bestimmt nur wieder einer seiner verrückten Pläne.

„Du denkst das ist ein Plan von mir? Ich wünschte es wäre so...“ Den letzten Satz hatte er nur gemurmelt, doch sie hatte alles verstanden. Was hatte das alles nur zu bedeuten? Das blonde Mädchen, es sah genauso aus wie sie selbst. Und der Mann, das war doch Chaos. Der Dress von ihrem Kostüm war anders aber ansonsten stimmte alles. Ihr Zepter war länger und in einem wunderschönen Silber getaucht das an der Spitze schöne edle Verzierungen hatte. An ihrer Stirn prangte kein Vollmond sondern eine Art Stern mit vielen kleinen silbernen Spitzen. Aber alles andere war gleich geblieben, sogar ihre leuchtend blauen Augen. Aber auch er hatte sich verändert, mehr als sie musste sie feststellen. Er sah nicht mehr so böse aus. Seine Augen zeigten sich wieder in einem schönen satten Grün und auch seine Gesichtszüge zeigten nichts von seinem Hass den er jetzt zeigte. Wo oder besser gesagt wann war sie hier? Welche Zeitebene war das? Er hatte die Antworten auf ihre Fragen, er wusste was das alles zu bedeuten hatte. Sie wand sich von dem Bild vor ihr ab...schaute wieder in die dunklen Tiefen seiner Augen und ein anderes Gefühl machte sich in ihr breit.

„Was soll das? Was geschieht da?“

„Weißt du das nicht mehr?“ Nein sie hatte keinen blassen Schimmer, aber sie wurde das Gefühl nicht los was sich um ihr Herz gelegt hatte. Sie kannte ihn, sehr gut sogar. Nicht den Mann der vor ihr stand, sondern den netten jungen Mann da unter ihr. Sie konnte sich zwar nicht erinnern aber ihr Herz hatte sie noch nie getrogen, sie empfand etwas für ihn. Tiefe Freundschaft, tiefes Mitgefühl und eine Zuneigung die sie sonst nur für geliebte Menschen hatte.

„Nein ich weiß es nicht. Du zeigst mir das, also erklär mir was das alles soll? Das bin doch ich da unten, oder? Und der Mann das bist du!“

„Ja, gut erkannt. Aber das ist Jahrtausende her...am Anfang von allem. Wir waren die ersten, das habe ich dir schon erzählt.“ Ihre Vergangenheit? Sollte sie ihm schon einmal in einem früheren Leben begegnet sein?

„Wir sind uns schon einmal begegnet. Ich will das du dich erinnerst und weißt warum

ich dich vernichten werde. Du bist Schuld..." Den letzten Satz hatte er offen gelassen. Woran war sie denn Schuld? Sie drehte sich wieder zu dem Pärchen um. Sie standen immer noch voreinander aber sie konnte in ihren eigenen Augen erkennen was sie für ihn empfand und das war einfach nur lächerlich. Sie konnte doch unmöglich ein solches Ungeheuer lieben...aber das was ihre Augen zeigten war eindeutig. Und auch seine Augen sprachen von tiefer ehrlicher Zuneigung.

„Ja das ist ein Schock für dich nicht wahr? Wir waren nicht immer Feinde.“ Plötzlich änderte sich das Szenario wieder. Sie standen wieder auf der Plattform konnten diesmal aber einen erbitterten Kampf des Leibespaars verfolgen. Wieso kämpften sie denn jetzt plötzlich?

Sie konnte ihre Stimme aus dem Kampflärm deutlich hören.

„Wie kommst du darauf ich könnte dich jemals lieben? Wir sind wie zwei Seiten einer Medallie. Du das dunkle Böse, das ich bekämpfen muss und ich die helle Seite des Lichts. Wir können uns nicht lieben...Wir sind dazu geboren worden um uns zu bekämpfen, begreift du das nicht?“ Ihre Stimme klang so ganz anders als ihre jetzige. So voller Kälte. Wie kam sie dazu ihm das zu sagen? Warum sollte sie sich gegen ihr Herz entscheiden? Sie hatte doch deutlich die Liebe in ihren Augen gesehen.

„Du hast dich gegen mich und für deine Pflichten entschieden.“ Es stimmte also...ihre Pflichten waren ihr wichtiger gewesen. Sie konnte deutlich sehen wie sich das Herz des Mannes verfinsterte und alle Gefühle auf einen Schlag aus seinem Gesicht verschwanden. Gott sie hatte ihn innerlich umgebracht. Aber sie war das doch gar nicht mehr...sie hatte sich in jeder Inkarnation und Wiedergeburt verändert.

„Doch du bist noch die gleiche. Du kannst dich nicht ändern und deshalb werde ich dich vernichten. Niemand sollte so eine Macht wie du besitzen außer ich. Du wirst dafür büßen mich in der Dunkelheit eingeschlossen und verbannt zu haben. Du wirst genauso leiden wie ich es damals getan hatte.“

„Aber...hast du deshalb versucht mich von Seiya zu distanzieren?“

„Natürlich...oder denkst du ich gönne dir das Glück? Das Glück welsches mir immer versagt geblieben ist? Ich habe viele Planeten ausgelöscht nur um dich zu finden. Du warst meine Geliebte, meine Seele und du hast es mit Füßen getreten was ich dir angeboten habe. Immer, in jedem Jahrhundert habe ich dich beobachtet. Erst mit Endymion...was denkst du woher die Dunklen Wolken kamen? Dann mit Mamoru, seine Wiedergeburt, denkst du ich wollte das du glücklich bist? Du wirst genauso leiden wie ich.“ Erschrocken schnappte sie nach Luft. Er wollte sie leiden lassen....er hatte Planeten ausgelöscht nur wegen ihr...sie war wirklich Schuld an dem ganzen.

„Aber wie kommt es das ich jetzt ganz anders aussehe? Das kann doch nicht ich sein...“

„Begreifst du es noch immer nicht? Das was du siehst bist du...spürst du es nicht in dir meine Geliebte Feindin?“

Da war er auch schon wieder verschwunden. Sie spürte den weichen Sitz unter sich und die Geräusche der Andren. Panisch riss sie die Augen auf. Sie war wieder im Kino. Seiya saß neben ihr, er hatte wohl von ihrer Geistigen Abwesenheit nicht mitbekommen.

Sie sprang auf und blickte sich nach ihm um. Doch der Platz war leer. Er war nicht mit ihr hierhin zurückgekehrt.

„Schätzchen was ist denn heute los mit dir?“ Seiya berührte ihre hand und zog sie zurück auf ihren Platz. Da war es wieder, das gleiche Gefühl wie das als sie diesen Mann, Chaos jüngeres ICH, gesehen hatte.

Langsam setzte sie sich wieder neben ihn. Alles begann sich zusammen zu fügen. Sie

war die erste gewesen, das bedeutete doch das sie diese Kriegerin war und er der uralte Feind allen Guten. Das war ein Schock...wenn sie das wirklich war und da bestand kein Zweifel mehr in ihr, wo war dann diese unglaubliche Kraft die sie haben musste? Musste sie sich erst wieder erinnern um an diese Macht zu kommen?

„Schätzchen?“ Seiyas Stimme riss sie aus ihren Gedanken. Er sah sie so besorgt an das sie nicht anders konnte als ihn anzulächeln.

„Seiya, ich muss später mit dir über etwas wichtiges reden.“ Sie drehte sich wieder nach vorne und verfolgte den Rest des Abspanns. Sie ließ ihn mit seinen Fragen in der Luft hängen und Fragen hatte er außer frage. Sie brannten ihm förmlich auf der Zunge. Was war nur mit ihr los? So benahm sie sich doch sonst nie. Und worüber wollte sie mit ihm reden? Hatte es wieder was mit ihnen zu tun? Bereute sie das alles vielleicht doch?

Jetzt war er derjenige der unruhig auf seinem Platz herum rutschte.

Bunny konnte immer noch die Anwesenheit von Chaos spüren, aber er war nicht hier. Aber er beobachtete sie immer noch wie er es all die Jahre getan hatte.

Gemeinsam mit den anderen machte sie sich auf den Weg nach hause. Sie musste mit ihm reden. Vielleicht würde der Kampf anders werden als gedacht, da sie ja jetzt wusste was sie Chaos angetan hatte. Vielleicht konnte sie ihn anders überzeugen. Auf ihr Herz war immer...nein nicht immer...einmal hatte sie versagt...aber auf ihr Herz war meistens verlass gewesen und den Fehler den sie damals begangen hatte wollte sie wieder gut machen. Minako ging neben ihr her und unterhielt sich mit den anderen angeregt über den Film den Bunny nun vollkommen verpasst hatte.

„Sollen wir noch etwas essen gehen? Ich sterbe gleich vor Hunger.“ Minako sah gespannt in die Gesichter der anderen. Diese nickten nur zustimmend und wollten schon loslaufen als Bunny das Wort ergriff.

„Nein...Seiya kommst du mit nach hause?“ Was sie wollte nichts essen?

„Bunny bist du krank?“ Niemand außer Minako hatte den ernsten Gesichtsausdruck auf ihrem Gesicht bemerkt. Was war los mit ihr?

„Nein...Seiya kommst du?“ Sie machte sich von den anderen los. Sie wusste das sie sie nicht verstanden aber es ging nicht anders. Erst musste sie mit Seiya sprechen. Die anderen würden es eh nicht verstehen und wahrscheinlich auch nicht glauben. Sie glaubte es ja selber nur, weil sie es gesehen hatte. Unter den geschockten Blicken entfernte sie sich. Sie wusste dass er ihr folgen würde.

„Seiya was ist mit ihr los?“ Minako schaute erschrocken hinter Bunny her.

„Ich weiß es nicht. Sie war während des Films auch schon so komisch. Und grade meinte sie sie müsste mit mir reden.“

„Dann solltest du hinter ihr hergehen. So ernst kenne ich sie sonst nicht. Es wird etwas wichtiges sein.“ Minako gab ihm einen Schubs in ihre Richtung.

„Ach ja...wenn du weißt was mit ihr los ist, ruf uns an.“ Damit schnappte sie sich Yaten und zog ihn die Straße entlang Richtung Restaurant. Ami und Taiki schauten den Pärchen hinterher. Was sollte das alles?

„Kommst du noch mit?“ Taiki zog Ami in seine Arme.

„Nein, dabei bin ich so stolz auf meine Intelligenz.“

„Die bringt uns diesmal wohl leider nicht weiter. Komm lass uns hinter Minako und Yaten her. Seiya und Bunny sollen sich ruhig erstmal aussprechen.“

„Schätzchen jetzt warte doch mal.“ Leicht aus der Puste erreichte er sie noch einem kleinen Dauerlauf.

„Da bist du ja.“ Sie schenkte ihm ein dankbares Lächeln.

„Ja da bin ich...also Schätzchen was ist nun schon wieder?“

„Hey was soll das denn heißen?“ Mit einem gespielt bösen Blick knuffte sie ihn in die Seite.

„Schätzchen immer wenn du so komisch bist haben wir am ende einen Haufen Probleme.“ Stimmte....

„Ja ist gut, ich erzähl es dir wenn wir zu hause sind. Das mache ich lieber wenn ich sitze.“ Schweigend machten sie sich weiter auf den Weg...Wobei Seiya immer noch grübelnd zu ihr rüber Schielte.

Erschöpft ließ sie sich auf die weiche Couch fallen.

„Willst du was trinken?“ Seiya stand in der Tür der Küche und hielt zwei Tassen hoch.

„Oh ja das wäre super.“ Ihr Lächeln verzauberte ihn. So schlimm konnte das also nicht sein, wenn sie noch so lächeln konnte.

Nach einigen Minuten kam er mit zwei dampfenden Tassen Kaffee zurück zu ihr und ließ sich neben sie fallen. Zog sie aber augenblicklich in seine Arme.

„So und jetzt raus mit der Sprache. Du warst den ganzen Film über so komisch. Ich wette du hast nicht mal die Hälfte mitbekommen.“ Grinsend sah er auf sie runter, wo sie an ihrem Kaffee nippte.

„Da hast du recht...das tut mir leid aber ich...ich konnte mich einfach nicht konzentrieren. Ich weiß nicht mal wo ich anfangen soll.“

„Am besten am Anfang oder mit dem schlimmsten. Dann kann ich mich im laufe des Gespräches wieder beruhigen.“ Er drückte ihr einen leichten Kuss auf die Wange.

„Nun dann wohl erst das schlimmste...ich hatte eine Beziehung mit Chaos.“ Blasser und Geschocker hatte sie ihn wahrscheinlich noch nie gesehen. Er sah so aus als würde sein herz gleich stehen bleiben.

„WAS HATTEST DU?“ Er sprang auf und funkelte sie aus zusammen gekniffenen Augen zornig an.

„Nicht so wie du denkst. Seiya setzt dich bitte wieder hin. Ich bin noch nicht fertig.“

„Kommt es noch heftiger? Dann nehme ich lieber gleich eine Beruhigungstablette.“

„Übertreib bitte nicht so...das war nicht in diesem Leben. Das ist schon Jahrtausende her...verstehst du?“

„Nein, nein das verstehe ich nicht“ Er ließ sich wieder neben ihr nieder.

„Seiya ist dir der Mann aufgefallen der in der Werbung in den Saal kam?“ Dabei sah sie ihn gespannt an.

„Ja ich glaube ich weiß wen du meinst.“

„Ich hatte ein ganz komisches Gefühl bei ihm. Es war als würden kalte Schauer über meinen Rücken laufen. Und als ich dann auf die Toilette gegangen bin ist er mir gefolgt.“

„Warum hast du mir das denn nicht gesagt?“

„Ich dachte ich bilde mir das ein, aber als ich aus der Toilette raus kam bin ich mit ihm zusammen gestoßen. Mein Gott diese Augen werde ich so schnell nicht wieder vergessen. Sie waren so kalt und leer. Als ich seine hand ergriffen habe dachte ich mir frieren die Finger ab.“

„Und was willst du mir damit sagen?“

„Geduld ich bin ja noch nicht fertig. Als ich mich dann wieder zu dir gesetzt habe war er auch wieder da. Ich habe seinen Blick deutlich auf mir gespürt. Und als ich meine

Augen schloss habe ich mich plötzlich wieder in Cauldron befunden zusammen mit ihm. Er hat mir seine Vergangenheit gezeigt. Und ich bin ein teil davon.“

„Wie meinst du das?“ Seiyas Arme schlossen sich fester um sie.

„Ich habe ihn gesehen, sein früheres ich. Und ich war auch da. Nicht mein jetziges ich...ich habe mich im laufe der jahrtausende auch verändert aber das Mädchen war ich. Ich wollte es am Anfang auch nicht glauben aber Chaos hat es mir erklärt.“ Sie berichtete ihm davon wie sie ihm das Herz herausgerissen hatte, wie sie Schuld an der Vernichtung hunderter Planeten war.

„Aber das kann doch gar nicht sein. Das bedeutet doch das du diese Kriegerin bist.“

„Ja der Gedanke ist mir auch gekommen. Verstehst du jetzt? Er hat mich geliebt und ich habe ihm so weh getan. Deshalb tut er das alles....Wir waren die ersten...“

„Schätzchen wenn du diese Kraft wirklich hast, warum weißt du davon nichts?“

„Ich denke dass es daher kommt weil ich mich nicht an dieses Leben erinnern kann. Ich wusste es nicht und eigentlich weiß ich es immer noch nicht. Aber er hätte es mir sonst nicht gezeigt.“

„Vielleicht kommt die Erinnerung ja noch zurück...“ Er sah zweifelnd auf den Boden. Chaos hatte sein Schätzchen geliebt und sie ihn. Das versetzte ihm einen Stich. Musste er sich jetzt auch noch um ihn Gedanken machen? War er eine Konkurrenz? Was wenn er versuchen würde Bunny für sich zu gewinnen?

„Seiya mach dir keine Gedanken...da ist nichts mehr...nur noch tiefes Mitgefühl und Freundschaft. Denke ich zumindest...ich will ihm helfen. Er soll sehen was er wegen mir verpasst hat, er soll ein glückliches Leben führen können.“

„Warum hast du nur ein so großes Herz?“ Er sah in ihre blauen Augen. Sie hatte so viel Mitgefühl, auch für die die das nicht verdienten!

„So bin ich halt...ich habe mich verändert. Als ich mich reden hörte, dachte ich, das kann ich nicht sein. Niemals würde ich jemanden so sehr leiden lassen.“

„Man verändert sich. Es ist viel zeit vergangen und du hast viele Leben gelebt. Bist reifer geworden.“

„Trotzdem...er meinte, mir würde seine Seele gehören. Verstehst du? So weit ging seine Liebe zu mir...wie konnte ich nur so sein?“ Tränen kullerten ihre Wangen runter. Sie hatte den Schmerz gespürt den ihre Worte ihm versetzt hatten.

Ihr gehörte seine Seele? Dann liebte er sie genauso wie er. Und das war schlimm...Warum war sie aber auch so? So liebebreizend, so hilfsbereit so unglaublich schön? Warum zog sie selbst das Böse mit ihrer Anmut an? Seine Miene verfinsterte sich...

„Und was hast du jetzt vor?“ Er wusste ihre Antwort schon. Er konnte es in ihren Augen erkennen.

„Ich kann nicht gegen ihn kämpfen. Es ist doch nicht seine Schuld das er so geworden ist. Wie sollte ich ihn vernichten können, wenn es doch mein Fehler war?“

„Du musst aber, ansonsten wird er uns alle töten, begreifst du das denn nicht?“

„Denkst du das wirklich?“ Bunny wusste im Grunde das es keinen anderen Weg geben würde, aber sie konnte nicht. Sie hatte in seine Seele gesehen. Sie wusste dass er nicht immer so war...

„Er ist das reine Böse, geboren um zu hassen. Versteh doch bitte...er war vielleicht nicht immer so...aber jetzt ist es nun mal Tatsache das er uns vernichten will.“

Seiya sah sie eindringlich an. Sie konnte doch nicht, nichts tun!

„Er ist nicht nur böse, das dachte ich am Anfang auch. Aber du hast nicht gesehen was ich gesehen habe. Es muss noch einen Funken Gutes in ihm zu finden sein.“ Bunny konnte die Tränen nicht zurück halten immer mehr benetzten ihre Wangen. Warum

war immer sie es, die das Böse anlockte, es verführte?

„Was soll ich machen Seiya? Ich kann ihn nicht töten.“ Verzweiflung machte sich in ihr breit. Wenn sie ihn töten würde, wäre sie nicht anders als all ihre Feinde.

„Du wirst kämpfen weil es deine Pflicht ist. Oder willst du das noch mehr Planeten ihren Untergang finden?“ Das wollte sie nicht aber in ihren Augen war er nur Fehlgeleitet. Genauso wie damals Galaxia. Seine Wut hielt ihn aufrecht. Das hatte sie begriffen. Es musste einen Weg geben ihn wieder zu dem Mann zu machen der er damals war.

„Lassen wir das...ich weiß einfach nicht was ich machen soll.“ Bedrückt stand sie auf und schlich Richtung Badezimmer. Eine heiße Dusche würde ihr bestimmt gut tun nach den Ereignissen heute.

„Wo willst du hin? Willst du es nicht den anderen erklären?“

„Nein, noch nicht. Dir habe ich es nur erzählt weil...weil ich dachte du hast ein recht darauf. Ich geh jetzt duschen und dann schlafen. Der Tag war anstrengend.“

Erstaunt schaute er ihr hinterher...er hatte ein Recht darauf? Dachte sie das, weil sie eine Art Beziehung mit ihm führte und Chaos wohl auch Gefühle für sie hatte? Konnte er nicht einmal nur ein einziges Mal der einzige sein? Mussten immer andere kommen? Er hörte das Wasser rauschen und schloss frustriert die Augen...er hatte sie geliebt...das hatte ihm einen Stich versetzt! Und auch sie schien Gefühle für ihn gehabt zu haben. Die Betonung lag auf dem Wort gehabt zu haben...war es denn jetzt anders? Was wäre wenn sie ihre Erinnerungen zurück erlangen würde? Nein, so durfte er nicht denken. Sie sollte wissen was damals passiert war. Sie hatte ein recht darauf es zu erfahren, egal für was sie sich entscheiden würde. Er war glücklich wenn sie glücklich war, das hatte er sich geschworen. Auch wenn er sie vor ihrem eigenen Mitgefühl beschützen müsste.